



THE FLUX

| CHRISTIAN WILM | OLIVER FUHRMANN | JENS LAMPING | INTERSPACE | WEM GEHÖRT DIE STADT |

Am Strömungsschnittpunkt zwischen Steinorterviertel, Peterswerder und dem neuen Hulsberg-Viertel wird ein neuer Anziehungspunkt herausgewaschen. Geformt durch die einwirkenden Verkehrs- und Architektureinflüsse entsteht eine symbiotische Konstruktion, welche im Erdgeschoss durch den etablierten Imbissbetrieb zum kurzen Verweilen beim Umsteigen, Weg zum Heimspiel oder Treffen von Freunden einlädt.

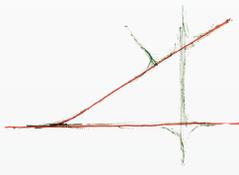
Im Obergeschoss bietet die Lounge mit frei komponierbaren Sitzgelegenheiten entlang der grossen Fensterfronten eine inselartige Sicht auf die umlaufenden Ströme. Am Tag besichtigt das Gebäude durch seinen neutrale Oberfläche aus bedrucktem Glas, welche die formalen Grundzüge betont und gleichzeitig den Blick in und aus dem Gebäude zulässt. Bei Nacht erleuchtet der Körper zu einem Anziehungspunkt und markiert den Eingang zur Kulturmeile Steinorterviertel.

Im Aussenbereich wird die Strömungsthematik durch Formgebung der Haltestellen als Markierungspunkte innerhalb einer Flussbettoberflächenstruktur des Platzes fortgesetzt.

Herleitung



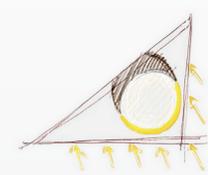
Grundstück



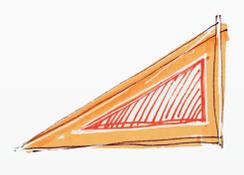
Verkehr



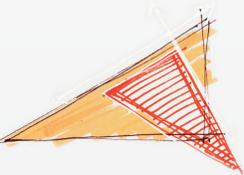
Menschlicher Verkehr



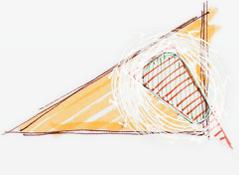
Verschattung



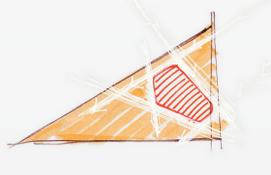
Ansatz



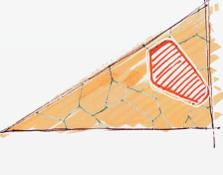
Ausrichtung



Formgebung



Optimierung



Kontext



Ensemble

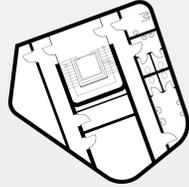


Schwarzplan

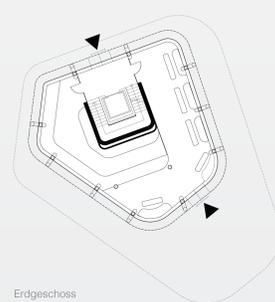


Modell 1:200

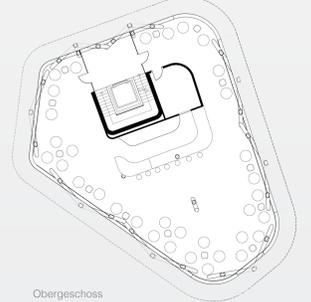
Grundrisse M 1:200



Untergeschoss



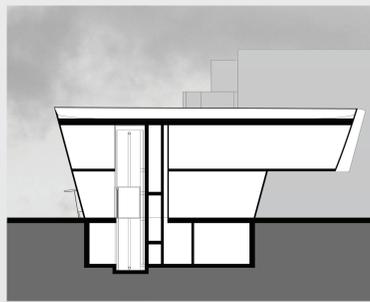
Erdgeschoss



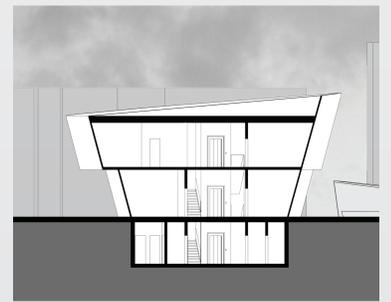
Obergeschoss



Lageplan



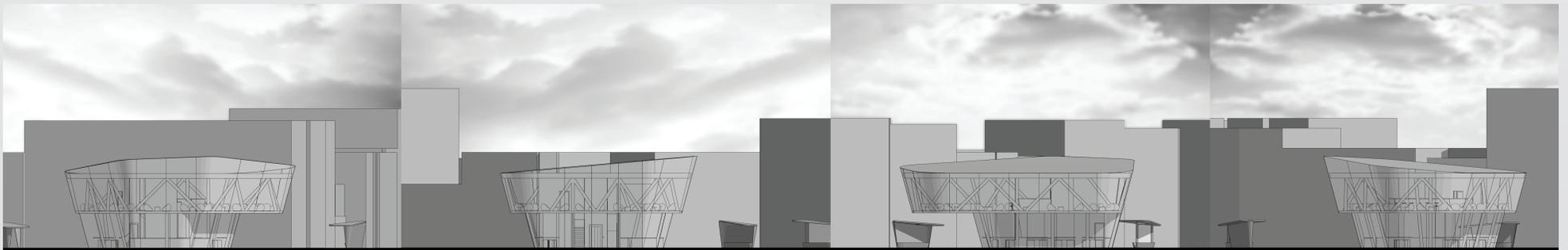
Schnitt 1



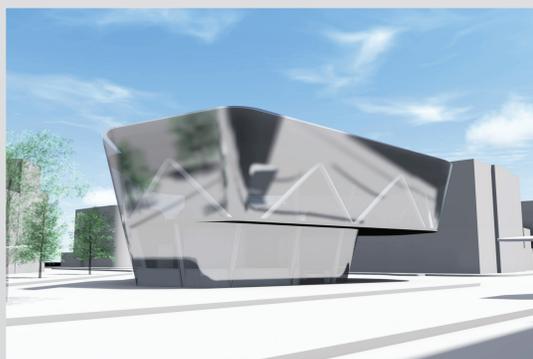
Schnitt 2

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Interspace – Wem gehört die Stadt?“ zwischen dem Masterstudiengang der School of Architecture Bremen und dem Studio System und Struktur des Masterstudiengangs Integriertes Design der Hochschule für Künste Bremen wurde eine umfassende Analyse längs des Stadtraumes Bremer Marktplatz bis Lüneburger Platz durchgeführt. Aus den gewonnenen Erkenntnissen sollten sich Zukunftsmodelle und -konzepte für eine bewohner- und besucherfreundliche Verknüpfung und Nutzung verschiedener Orte innerhalb des Viertels ergeben. **THE FLUX** ist ein Gestaltungskonzept mit dem am östl. Ende des Viertels ein neuer Strömungs- und Anlaufpunkt mit Scharnierfunktion für die angrenzenden Stadtteile geschaffen wird.

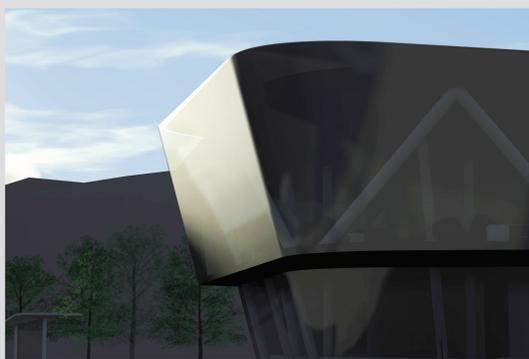
THE FLUX lebt durch die Umgebung und mit der Umgebung. Es braucht die umliegenden Ströme und bietet den Bewohnern und Besuchern des Viertels einen sicheren Ort des Verweilens und Beobachtens. Seine Innovation liegt sowohl in der Formgebung als auch in der Nutzung. Im Obergeschoss des Gebäudes bietet eine öffentliche Lounge mit frei komponierbaren Sitzmöglichkeiten eine inselartige Sicht entlang des verglasten Fensterfronten. Bei Nacht leuchtet die Konstruktion durch die transparente Fassade und dient als Anziehungs- und Aussichtspunkt für Viertelbesucher. Das Konzept soll u.a. Ansporn sein Aussichtspunkte im Viertel zu erhalten und neu zu schaffen sowie Wegweiser für eine neue Nutzung alter Plätze sein.



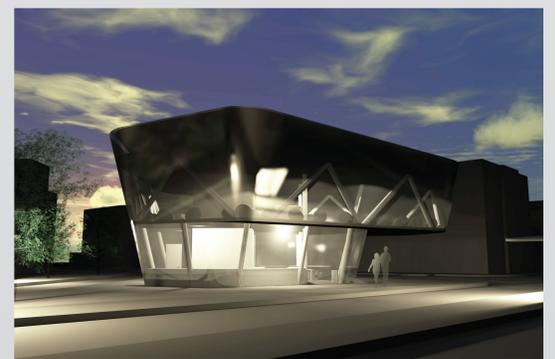
Ansichten M 1:200



Visualisierung - Tag - Vor dem Steintor



Visualisierung - Detail - Hamburger Straße



Visualisierung - Morgen - Vor dem Steintor



Fluchten



Verkehrsströme



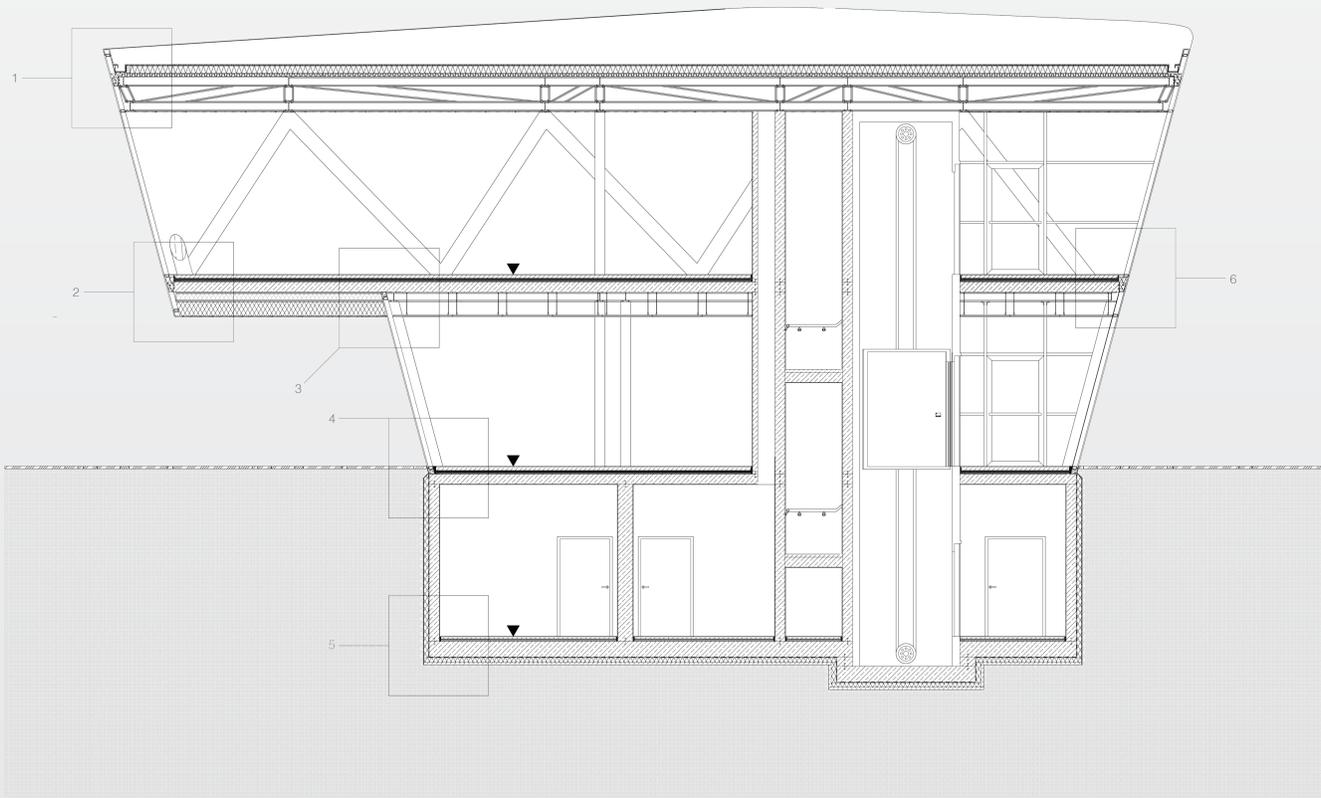
Ausgetrocknetes Flussbett



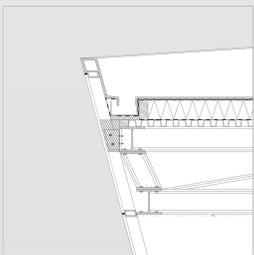
Kiesel im Flussbett



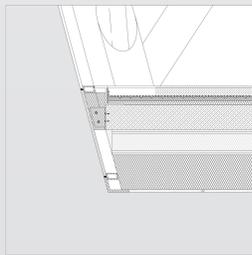
Fassadenbedruckung



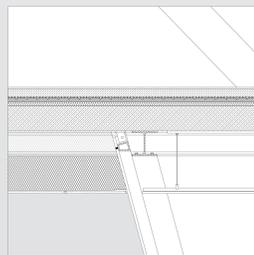
Schnitt 1:50



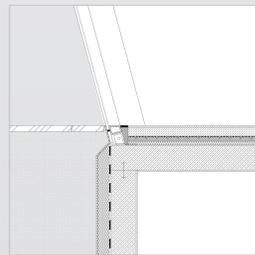
1 Dachaufbau



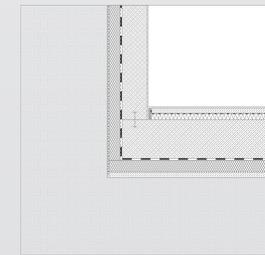
2 Auskragung



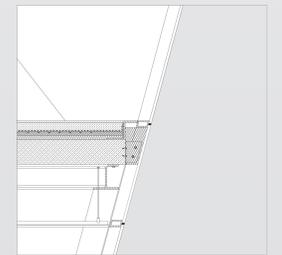
3 Abgehängte Decke



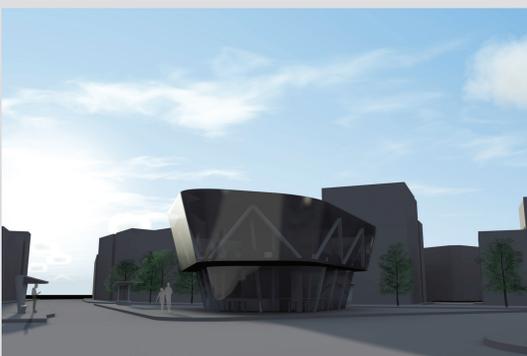
4 Fussboden Aufbau



5 Gründung



6 Zwischendeckenanschluss



Visualisierung - Tag - Hamburger Strasse



Visualisierung - Nacht - Obergeschoss



Visualisierung - Tag - Vor dem Steintor